Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 49

Artikel: Neue Lichtbilder für den geographischen Unterricht
Autor: A.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539685

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„sozialistischen" Vereinen beigezählt, er hat nur die Ansicht ausgesprochen, es „müßte der neue ‚unabhängige' Lehrerverein über kurz oder lang — zum ‚sozialistischen' Lehrerverein führen". — Er stellt ihm also nur diese Entwicklung in Aussicht und zwar aus guten Gründen. — Wir laden unsere Luzernerfreunde ein, auch hier in der „Schweizer-Schule" ein Wort zur Verständigung zu sprechen.

3. Unsererseits sei nur noch ein grundsätzlicher Gedanke angedeutet. Ein Lehrerverband, der Politik und Konfession überbrücken will, d. h. politische und religiöse Grundsätze ausschaltet und als Vereinsbasis einzig die Geldfrage kennt, der stellt sich gleich von Anfang auf eine schiefe Ebene und bildet für katholische Lehrer direkt, wenn vielleicht auch unbewußt, eine Gefährdung ihrer religiösen Grundsätze.

Wir wünschen und hoffen, unter uns in zwei Dingen einig zu werden: in der Erkenntnis, daß die luzern. Kantonalkonferenz wie auch speziell der luzern. Kantonalverband des „Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner" stets und besonders in der letzten Besoldungsbewegung durchaus ihre Pflicht getan haben, und daß die Behörden des Kantons, der Regierungsrat wie der Große Rat, zu den größtmöglichen Opfern für das Schulwesen bereit waren, bevor eine neue Organisation sich in Bewegung setzte, — und in der Überzeugung, daß eine ausschließlich soziale Lehrerorganisation für den katholischen Lehrer wirklich eine „sozialistische" Gefahr bedeutet.

V. G.

Neue Lichtbilder für den geographischen Unterricht.

Landschaftliche Diapositive gibt es in Menge, Bilder aus schweizerischen Gegenden und vom Ausland, prächtige Aufnahmen, künstlerisch gewählt und sorgfältig ausgeführt, und doch wird deren größte Zahl den Geographielehrer nicht befriedigen. Selten sind es Bilder, die wirklich geographische Kenntnisse vermitteln. Der Geographieunterricht bedarf eines eigenen Bildermaterials, das nach geopraphischen Gesichtspunkten gewählt wurde, das typische Landschaften und Vorgänge wiedergibt, Einblick und Einsicht gewährt in geographische Veränderungen, das die mannigfaltigen Verhältnisse beleuchtet, die den Menschen an die Scholle binden. Die „schönen" Bilder mögen anderen Zwecken dienlich sein, für den Geographieunterricht braucht es Darstellungen von geographischen Erscheinungen.

Gilt diese Forderung für das Lichtbild im erdkundlichen Unterricht überhaupt, dann muß sie erst recht betont werden in der Mittelschule. Hier hat gewiß jeder Geographielehrer den Mangel einer typischen Sammlung empfunden, vor allem in der Schweizergeographie.

Durch die neue Sammlung von Diapositiven, die von einer Kommission des „Vereins Schweizerischer Geographielehrer" herausgegeben wird, soll Abhilfe geschaffen werden, und es soll mit Genugtuung bemerkt sein: wenn Fortsetzung und Abschluß dem Anfang des Werkes nicht nachstehen werden, so geschieht dies in vorbildlicher Weise.

Die erste Serie ist erschienenen. Es sind 51 Bilder aus dem Schweizerland. Sie verbreiten sich über die Gruppen: 1. Erosion und Verwitterung, 2. Alluvion, 3. Verbauungen, 4. Lawinen und Gletscher. Nachher folgen die Gruppen: Seen, Landschaftstypen, Vegetationstypen, Haustypen, Siedelungen, Wirtschaftliche Verhältnisse und Verkehr, aber auch die ersten vier Gruppen werden noch entsprechend erweitert. Die Herausgabe geschieht länderweise. An erster Stelle steht also die Schweiz. Jedes Bild trägt den Namen des Vereins, Nummer und Bezeichnung des dargestellten Gegenstandes und den Namen des Photographen. Die Texte dazu sind einseitig gedruckt und bilden in ihrer Gesamtheit den Katalog für die Sammlung. Die Ausführung der Bilder hat die Firma Wehrli A.-G., Kilchberg, Zürich, übernommen und geschah in allen 51 Nummern tadellos.

Ich weiß keine zweite Sammlung, die so praktisch angelegt ist und dem Bedürfnisse der Mittelschule besser entgegenkommt wie diese. Es ist ein Werk, das jetzt schon Freude in die Schule bringt, und es wird diese mehren, je zahlreicher die Gruppen und Bilder werden. In der Wahl und Auffassung eines jeden Bildes verrät sich das sondierende Auge des Schulmannes. An den Bildern kann Lehrer und Schüler Geographie lehren und lernen.

Zur weiteren Illustration mögen die Begleittexte zu zwei beliebig gewählten Bildern folgen, z. B. für das dritte Bild der ersten Gruppe, aufgenommen von der Baudirektion des Kantons Zürich. Text: „Sihltal bei Sihlbrugg. Serpentinental im Mittelland; korrigiert; Bett durch Steinböschungen eingefaßt. Linke Seite: Prallufer; rechte Seite: Gleithang, Flußebene oder Flußaue; hinten daran Steilhang und oben Plateaufläche. — Hölzerne Brücke ohne Pfeiler (Wildbachcharakter der Sihl)."

Viertes Bild der zweiten Gruppe: „Delta der Maggia bei Locarno. — Phot. Wehrli A.-G. — Vorn die Kirche von Brione. Das Delta droht die Bucht von Locarno vom übrigen Teil des Langensees abzuschneiden. Die früher verzweigte Flußmündung ist jetzt mitten durch den Schuttkegel auf 3 Kilometer kanalisiert. Jährlicher Schutttransport zirka 200 000 m^3. Im Hintergrund die beiden Kirchen und die Häuser von Ascona. Weiter hinten die Inseln und das Dorf Brissago. Das große Wachstum des Delta ist hauptsächlich die Folge der starken Entwaldung im Einzugsgebiet der Maggia."

Zwei Wünsche für die neue Lichtbildersammlung möchte ich nicht verschweigen; erstens, es möchten recht bald alle elf Gruppen in der Ausgabe vertreten sein; denn erst eine gewisse Vollständigkeit verleiht der Sammlung Wert — und zweitens, man möge namentlich in den Gruppen „Wirtschaftliche Verhältnisse" und „Siedelungen" eine allseitige und glückliche Auswahl treffen. Hier wäre einseitige Behandlung ein doppelter Fehler.

Sache eines jeden Geographielehrers wird es sein, sich für das Unternehmen zu interessieren. Die neue Lichtbildersammlung ist ein Werk, das besser als Reden und Bücher den patriotischen Gedanken in unseren Mittelschulen großziehen kann. Denn der kürzeste Weg zu edlem Verständnis bleibt der Weg durch das Auge. A. R.